

1974 bis 1985

Aufstieg zu einer literarischen Gesellschaft

In den elf Jahren unter Führung von Dr. Ulrich Thoemmes entwickelte sich die Thomas Mann-Gesellschaft zu einer renommierten literarischen Gesellschaft. Die Mitgliederzahl wuchs sprunghaft an; es wurde üblich, jährlich eine Frühjahrstagung abzuhalten. Ab 1982 erschienen als Reihenpublikation jährlicher Erscheinungsweise die „Hefte der Deutschen Thomas Mann-Gesellschaft“, der Vorläufer des heutigen Thomas Mann-Jahrbuches. Thoemmes, kein Fachmann im engeren Sinne, aber ein Mann mit einer tiefen literarischen Bildung und einem außergewöhnlich sicheren gesellschaftlichen Auftreten verstand es, zu motivieren und Menschen an die Gesellschaft zu binden. Nach Lübeck eingeladen zu werden, wurde auch deshalb attraktiv, weil die Thomas Mann-Gesellschaft sehr gute Honorare zahlen konnte. Dr. Heinrich Draeger stellte der Gesellschaft zwischen 1975 und 1985 ein jährliches Budget in beträchtlicher Höhe zur freien Verfügung. 1981 wurde die Vereinigung in „Deutsche Thomas Mann-Gesellschaft“ umbenannt. Als Thoemmes die Führung im April 1985 in die Hände des von ihm von langer Hand auserkorenen Professors Eckhard Heftrich legte, hatte die Gesellschaft bereits im Herbst 1984 ihre erste „Thomas Mann-Jahresversammlung“ mit Erfolg durchgeführt.

Als besondere Ereignisse des Zeitraumes sind die Festwoche aus Anlass des 100. Geburtstages von Thomas Mann vom 31. Mai bis 6. Juni 1975, die Beteiligung an der Auslobung des Thomas Mann-Literaturpreises in 1975, die Einrichtung einer Gedenkstätte im Museum Drägerhaus 1981 sowie die erste Vergabe des Thomas Mann-Förderpreises 1982 an den jungen Autor Uwe Wolff hervorzuheben.

Dr. Manfred Eickhölter